

Abschlussbericht 2020/2021

1. Die Ausbildungsinitiative Ammerland im „Corona Schuljahr“

Seit ca. 20 Monaten hat die Corona Pandemie das Land fest im Griff. Diese besonderen Umstände haben immense Auswirkungen auf den gesamten Bildungsbereich - so auch im Ammerland für den Bereich Übergang Schule Beruf.

Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler (im folgenden SuS genannt) mussten sich im Schuljahr 2020/21 immer wieder auf neue und auf wechselnde Szenarien in der Art des Unterrichtens einstellen. Ein normaler Regelbetrieb war nur dann möglich, wenn es das Infektionsgeschehen zuließ. Dementsprechend etablierten sich die Varianten Distanz-, On-line - sowie Präsenzunterricht - je nach aktueller Infektionslage und Jahrgangsstufe. Zudem wurde eine große Angst bei Lehrern und SuS geschürt, dass die Schule ein besonders hohes Risikogebiet zur Ansteckung mit Covid-19 darstelle, was eine weitere emotionale Belastung für die Betroffenen zur Folge hatte.

Die Corona Situation hat schon frühzeitig beim Team Aubl Befürchtungen geweckt, dass die berufliche Orientierung und der Übergang Schule Beruf ebenfalls unter der allgemeinen Situation leide würde; dies hat sich bestätigt und lässt sich auch direkt an den Ergebnissen der Erhebung in Zahlen ausdrücken.

Es kann davon ausgegangen werden, dass das kumulative Wegbrechen wichtiger Meilensteine beruflicher Orientierung, u.a.:

- die Einstellung berufsorientierender Schüler-Praktika seitens des Ministeriums
- die Zurückhaltung und Unsicherheit auf beiden Seiten: Betrieben und potentiell Ausbildungswilligen
- deutliche Reduzierung bis hin zum Ausfall der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- das ausfallen von Berufs-Messen

zu einer verstärkten Tendenz der Nichtaufnahme dualer Ausbildungen geführt hat.

Die SuS in den Abschlussjahrgängen haben sich oftmals die Frage gestellt, ob die Qualität und auch die Quantität des Unterrichts für die jeweiligen Abschlussprüfungen ausreichend seien und wie Betriebe auf diesen „Coronajahrgang“ reagieren würden. Des Weiteren kam es zu Überlegungen, ob es überhaupt sinnvoll sei, in der Pandemie eine Ausbildung zu starten oder ob ein schulischer Weg im nächsten Jahr nicht besser wäre.

Hinzu kommt, dass die SuS durch die erschwerten Umstände zunehmend ausgelaugter und teilweise einfach "ausgebrannt" sind. Es fehlt ihnen die intrinsische Motivation und die Eigendynamik zum Lernen/zum Schulstoff aufarbeiten sowie der Spaß am Unterricht.

Die SuS berichten, dass ihnen die "neue Art des Unterrichts" zur Corona Zeit schwer fällt - sei es nun der Online-Unterricht oder der andauernde Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht.

Bereits in 2019/20 konnte das Projekt anhand seiner Ergebnisse feststellen, dass die berufliche Orientierung der SuS ausbaufähig ist; das „Corona Schuljahr“ hat diese ungenügende berufliche Orientierung noch verstärkt. Vor diesem Hintergrund hat die Ausbildungsinitiative Ammerland (*Aubi*) folglich auch weiterhin eine klare Existenzberechtigung, die das Problem des Nachwuchsmangels allerdings nicht allein mit dem Instrument *Aubi* und der ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen lösen kann.

Das **Kernergebnis** der 3. Erhebung im Rahmen von *Aubi* verdeutlicht sich in der aktuellen 4. Erhebung: Der Anteil der SuS mit offensichtlich **unzureichender beruflicher Orientierung** steigt weiterhin. 36,5 % der 854 befragten SuS der Klassen 9 und 10 können keinen Berufswunsch angeben. An der Berufsbildenden Schule können 33 von 97 SuS keinen Berufswunsch angeben.

Daraus resultiert, nach Ansicht des Aubi-Teams, weiterhin der Auftrag im Rahmen der kommunalen Bildungslandschaft gemeinsam daran zu arbeiten, nicht nur den Übergang Schule Beruf zu stärken - wie es der Landkreis in Form der Ausbildungsinitiative gewährleistet - sondern bereits früher einsetzend - ab Klasse 7 oder 8 - die Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzeptes der SuS systematisch zu fördern.

Beunruhigend an den Ergebnissen von *Aubi* ist vor allem, dass die o.a. 36,5 % nicht gleichzusetzen sind mit sog. benachteiligten SuS. Mehrheitlich handelt es sich hierbei um SuS mit geplantem Realschulabschluss, die angeben eine Ausbildung machen zu wollen und häufig - aufgrund mangelnder Orientierung - den Weg in weiterführende Schulen wählen. Vor allem in diesem Schuljahr wählen die SuS – verständlicher Weise – diesen Weg, da sehr große Verunsicherungen bezüglich der beruflichen Zukunft unter Corona- Bedingungen herrschen.

2. Die Durchführung der Erhebung im Schuljahr 2020/21:

Aubi hatte sich, aufbauend auf den Ergebnissen der Erhebungen aus den vergangenen Schuljahren, erneut zum Ziel gesetzt ein kleines Ammerländer Bildungsmonitoring der 9ten und 10ten Klassen der Ammerländer Oberschulen sowie der Vollzeitklassen der Berufsbildenden Schule in Rostrup (einjährige Berufsfachschule und Berufseinstiegsklasse) abzubilden. Wie zu erwarten haben die Corona bedingten Einschränkungen zu erschwerten Bedingungen geführt; so hat sich der Erhebungszeitraum deutlich verlängert. Erkennbar war, dass SuS, welche zu Beginn des Schuljahres befragt noch nicht so verunsichert waren, wie die SuS, welche erst zu einem späteren Zeitpunkt (Beginn des zweiten Schulhalbjahres) erreicht wurden.

Nicht ohne Stolz kann das Aubi-Team hinsichtlich der Erhebung sagen, dass durch Erweiterung der Befragungs-Methoden auch in der Corona-Situation alle Schulen erreicht wurden: wie in den vergangenen Jahren wurden die Schulen in Rastede, Wiefelstede, Bad Zwischenahn, Edeweicht, Westerstede, Augustfehn und Friedrichsfehn befragt.

Befragungen in Präsenz

Gestartet wurde die Erhebungsphase an den Allgemeinbildenden Schulen in Präsenz, direkt nach den Herbstferien. Aubi war, wie in den vergangenen Schuljahren, persönlich in jeder Abschlussklasse und hat direkten Kontakt mit den SuS und Lehrkräften aufgenommen. Diese persönlichen Erhebungen sind an den Schulen in **Rastede, Wiefelstede, Westerstede und Bad Zwischenahn** erfolgt. Die Erfahrungen der vergangen Erhebungen haben gezeigt, dass ein Teil der SuS mit Unterstützungswunsch schneller/ leichter einen Termin vereinbart, wenn dieser direkt nach der Erhebung gemacht werden kann. Daher wurde die Ausbildungsinitiative bereits an den Erhebungstagen durch die Mitarbeiterinnen des Projektes JUGEND STÄRKEN im Ammerland unterstützt. In einem extra Raum konnten erste Kontakte geknüpft und die Termine entsprechend vereinbart werden. Die restlichen SuS wurden zeitnah telefonisch kontaktiert.

Videogestützte Befragung

Nachdem sich die Covid-19 Situation verschlechtert hatte, mussten Alternativen geschaffen werden, um die Erhebung vollständig zu generieren und zum anderen die etablierte Unterstützung an die SuS heranzutragen. Dies war vor allem von Bedeutung, da ein Erreichen der SuS, trotz Pandemie und befürchtetem späteren Lockdown, gewährleistet werden sollte.

Somit erfolgten die Erhebungen an den Schulen in **Edeweicht, Augustfehn, Friedrichsfehn** und später auch an der **BBS** mit einem selbstgedrehten Video. In diesem sind zum einen die einzelnen Schritte der Erhebung via Fragebogen erläutert sowie dargestellt und zum anderen die Unterstützungsangebote der Ausbildungsinitiative aufgezeigt.

Den Schulen wurden Materialien (Fragebögen, Flyer und USB Sticks mit Video) bereitgestellt. Zudem wurden die Unterlagen als beschreibbare PDF Dateien sowie ein Link zum online gestellten Video per Email zugeschickt. Die Lehrkräfte konnten somit selbstständig entscheiden, ob die Erhebung in der geteilten Klasse oder im online Unterricht stattfinden sollte, je nachdem wie es in den Lehrplan passte.

<https://www.youtube.com/watch?v=ycyKwBRXGFs>

Die SuS wurden im Anschluss an die Erhebung, sofern sie einen Unterstützungswunsch geäußert haben, persönlich durch MA der Ausbildungsinitiative Ammerland kontaktiert und haben bei Bedarf einen individuellen Termin vereinbart. Dieser erfolgte telefonisch oder

persönlich in Präsenz durch die Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der KVHS-Projekte JUGEND STÄRKEN im Quartier und Pro Aktiv Center. Die SuS wurden- je nach persönlichem Unterstützungsbedarf – betreut, um den Übergang Schule-Beruf zu gestalten oder Probleme zu lösen, die diesen Übergang erschweren.

Ergebnisse der Erhebung im Schuljahr 2020/2021 an den Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Schulen

Allgemeine Schulen	Klasse 9		Klasse 10		BBS		Zusammen	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Gesamt	%
Schüler gesamt	415	100 %	627	100 %	156	100%	1198	100 %
Schüler, befragt	331	80 %	523	83 %	97	62%	951	79 %
Von den befragten SuS....	331		523		97		951	
wollen in Ausbildung	79	24 %	250	48 %	67	69 %	396	42 %
wollen weitestgehend zur Schule (10te, FOS, GYM)	232	70 %	175	33 %	4	4 %	412	43 %
wollen zur BES oder BFS der BBS	16	5 %	76	14 %	19	20 %	111	12 %
sonstiges	3	1 %	21	4 %	5	5%	29	3 %
nicht auswertbar	1	0 %	1	0 %	2	2%	4	0,4 %
Von den befragten SuS ...	311		523		97		951	
konnten keinen Berufswunsch angeben	128	39 %	184	35 %	33	34 %	345	36 %
wollten Unterstützung beim Übergang	103	31 %	123	24 %	51	53 %	277	29 %
Von den befragten SuS mit Ausbildungswunsch ...	79		250		67		396	
haben bereits einen Ausbildungsplatz	9	11%	39	16%	10	15%	58	15 %
Haben Ausbildungsinteresse, aber keine berufl. Orientierung	19	6%	85	16%	22	23%	126	32 %

Erreichte SuS

- Insgesamt wurden im Corona Schuljahr 79,4% der SuS der teilnehmenden Abgangsklassen der Allgemeinbildenden Schulen sowie die Klassen der Berufseinstiegsschule und die der einjährigen Berufsfachschule erreicht.
- An den Allgemeinbildenden Schulen wurden 81,95 % der SuS erreicht (854 SuS von 1042 SuS).
- An der Berufsbildenden wurden 97 SuS von 156 SuS (62%) erreicht.

Unterstützungsbedarf

- Zum Zeitpunkt der Erhebung haben 226 SuS der Allgemeinbildenden Schulen um Unterstützung gebeten; das sind **26,46 %** der befragten SuS. An der Berufsbildenden Schule haben 51 SuS um Unterstützung gebeten, das sind fast 53% der befragten SuS.

Berufswunsch

- während in 2019/20 zum Erhebungszeitpunkt 458 SuS keinen konkreteren Berufswunsch angegeben konnten (**33,58 %** an den Allgemeinbildenden Schulen und der Berufsbildenden Schule) sind es 2020/21 - zum Zeitpunkt der Erhebung - 345 SuS die keinen Berufswunsch angeben konnten (**36%** an den Allgemeinbildenden Schulen und der Berufsbildenden Schule).
- 396 SuS haben den Wunsch im Sommer 2021 eine Ausbildung zu beginnen, allerdings konnten zum Zeitpunkt der Erhebung 126 SuS noch keinen Berufswunsch benennen. Hierbei handelt es sich um fast 32% der SuS.

Weiterführende Schule statt Duale Ausbildung

Trend verstärkt sich weiterhin (9te und 10te Klassen zusammen)

- 2018/19: 6,65 % der SuS haben geplant zur BBS zu gehen.
- 2019/20: sind es bereits 7,26%.
- 2020/21: wollen **10,77%** der SuS (von den Allgemeinbildenden Schulen) zur BBS gehen.

SuS mit Unterstützungswunsch im Schuljahr 2020/2021

SuS mit Unterstützungswunsch an Aubi	Gesamt (277 SuS)
... haben Beratungstermine wahrgenommen und /oder Bewerbungsunterlagen erstellt	202
... gehen weiter zur Schule	97
... wurden in Ausbildung vermittelt	38
... haben nicht auf die Kontaktaufnahme reagiert	54
... haben keinen Bedarf mehr	21

Bei der Einordnung in dieser Tabelle können die SuS eine mehrfache Nennung erfahren, dh. wir hatten Kontakt zu den SuS und haben Beratungen durchgeführt.

SuS die weiter zur Schule gehen wollen oder in die Ausbildung vermittelt wurden, werden noch einmal gesondert aufgeführt. Beratungsgespräche wurden nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ geführt, dh. SuS halten oftmals, nach einer erfolgreichen Beratung oder nach dem gemeinsamen Erstellen von Bewerbungsunterlagen, keinen Kontakt mehr. Sie versuchen im Nachgang der Beratung selbständig ihren Weg zu beschreiten.

Auch in diesem Schuljahr ist zu bemerken, dass sich vermehrt Jugendliche, ihre Eltern oder stellvertretend ihre Lehrer bei der Ausbildungsinitiative unabhängig von der Erhebung gemeldet haben, um eine Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Einschätzungen und Einblicke vom Team Aubi und JustiQ

- Wie in den vergangenen Jahren haben "alte" Aubi-TN nach ca. einem Jahr selbständig den Kontakt zu den JUSTIQ-Kolleginnen aufgenommen, um sich Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche zu holen.
- Es war zu bemerken, dass die Jugendlichen größeren Bedarf an „Redezeit“ hatten. Diese ist im vergangenen Jahr deutlich vernachlässigt worden, da den SuS der direkte Austausch mit Freunden sowie mit den Lehrkräften fehlt.

- Zudem haben SuS ein deutliches Absinken ihres Leistungsniveaus und damit einhergehend eine Verschlechterung der Noten, bemerkt. Dies verunsichert die SuS zunehmend und bei vielen SuS keimt die Hoffnung, dass sich die Noten an der BBS verbessern würden.
- Durch wenig Berufsberatung, dem Wegfall von Ausbildungsmessen und Praktika fühlten die SuS sich nicht ausreichend auf die Ausbildung vorbereitet bzw. beruflich orientiert und auch nicht reif genug für einen Übergang in die Ausbildung.
- Hinzu kommt die Befürchtung, dass die Ausbildungsplätze coronabedingt wegfallen – wie z.B. die Praktika.
- Es kommt vermehrt der Gedanke und Wunsch nach der Schule weiter zur Berufsbildenden Schule zu gehen, um sich noch etwas Zeit zu verschaffen.
- Die augenblickliche Situation ist eine große Katastrophe für viele Jugendliche, nicht nur in sozialer Hinsicht, sondern auch in Hinblick auf das Suchen und Finden eines Ausbildungsplatzes. Vor allem diejenigen, die etwas ressourcenschwächer sind und beim potenziellen Ausbildungsbetrieb nicht mit einem guten Zeugnis punkten können, sind sehr benachteiligt, da die Möglichkeiten, sich im Praktikum zu beweisen, sehr stark eingeschränkt sind.

3. Ausblick

Ziel der Ausbildungsinitiative Ammerland ist es neben der Gestaltung eines guten Übergangs von der Schule in die Ausbildung weiterhin die SuS dabei zu unterstützen eine, zu ihnen passende, Ausbildungsstelle zu finden.

Die im Corona Schuljahr erarbeitete digitalisierte Form der Erhebung soll der Ausbildungsinitiative sowie den Schulen auch in den kommenden Schuljahren je nach Bedarfslage erhalten bleiben, jedoch belegen die Zahlen (erreichte Schüler und der sehr verlängerte Erhebungszeitraum), dass eine Erhebung in den Schulen in Präsenz der digitalen Variante vorzuziehen ist.

Die Ausbildungsinitiative Ammerland wird auch im kommenden Schuljahr wieder eine ausführliche Erhebung in den Abschlussklassen des 10ten Jahrgangs sowie in den teilnehmenden Klassen der BBS durchführen. Die Erhebungsergebnisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass die meisten SuS der 9ten Abgangsklassen weiterhin in die Schule gehen möchten und nur vereinzelte SuS in die Ausbildung gehen.

Aufgrund dieser Erkenntnisse haben wir uns entschieden, keine Erhebung mehr in den 9ten Klassen vorzunehmen, sondern diese SuS über die Ausbildungsinitiative zu informieren und natürlich auch unsere umfassende Unterstützung anzubieten.

Der daraus resultierende zeitliche Gewinn soll in den Ausbau der Kontaktanbahnung zwischen Schulen/Schüler*innen und Betrieben investiert werden.

Bereits im vergangenen Schuljahr war eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Betrieben geplant. Dies war durch die allgemeinen Umstände, welche die Pandemie mit sich brachte leider nicht möglich, da die Betriebe Angst vor Ansteckung bzw. Ausbreitung des COVID19 Virus hatten und somit Besuchern in ihrem Betrieb bzw. Besuchen in der Schule skeptisch gegenüberstanden. Dies soll im kommenden Schuljahr erneut aufgegriffen werden, damit auch hier eine Brücke für die SuS von der Schule in die Betriebe bereitet werden kann.

Ansprechpartner und verantwortlich für Durchführung und Berichterstattung:

Projektkoordination:

Tanja zur Brügge

Dipl. Wirtschaftsingenieurin (FH)

Projektkoordinatorin Ausbildungsinitiative Ammerland (Aubi)

Breslauer Straße 14, 26655 Westerstede

Telefon: 04488 - 5286 658 | Mobil: 0157 - 8899 2339 |

E-Mail: t.zurbruegge@kvhs-ammerland.de

Projektleitung:

Dirk Weißer

Projektkoordination, Projektmanagement

Telefon: 04488 56-5161 | Fax: 04488 56-5109 | E-Mail: d.weisser@kvhs-ammerland.de

kvhs Ammerland & kvhs Ammerland gGmbH

Geschäftsführung: Winfried Krüger | Aufsichtsratsvorsitzender: Axel Hohnholz

Am Esch 10, 26655 Westerstede

Internet: www.kvhs-ammerland.de